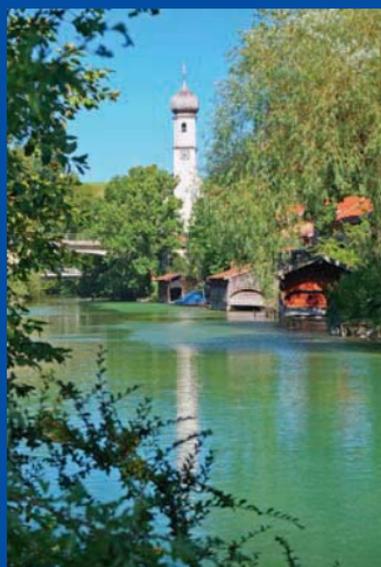


Alpenregion Tegernsee Schliersee

In diesem beliebten Feriengebiet finden sich die drei sehr unterschiedlichen Seen Tegernsee, Schliersee und Spitzingsee. Gemeinsam ist ihnen ihr altbayerischer Charakter und ihre Lage im Oberland, die Nähe zu den Bergen. Der Spitzingsee, selbst schon auf über tausend Meter Höhe gelegen, ist sogar völlig von Höhenzügen umgeben.



Während der große Tegernsee (Foto: Gmund) an schönen Tagen Tausende anzieht, geht es am Schliersee etwas ruhiger zu – was immer noch rund 500.000 Übernachtungen plus ebenso viele Tagesgäste pro Jahr bedeutet. Der kleine Spitzingsee schließlich ist vor allem ein Ausflugs- und Wintersportziel.

Badelustige treffen an den drei Seen auf recht unterschiedliche Bedingungen. Der Tegernsee gilt zwar als blitzsauberes Gewässer, erwärmt sich allerdings nur zögerlich. Besser sieht es diesbezüglich am wesentlich kleineren Schliersee aus; leider gibt es dort nur wenige Badeplätze. Und um im Spitzingsee zu baden, sollte man schon abgehärtet sein, denn das Wasser des Bergsees wird aufgrund der Höhenlage eigentlich nie richtig warm.

Ein Dorado sind die Seen für Aktivurlauber. In den Tälern und auf den umliegenden Bergen verläuft ein dichtes Netz von Wegen, die das Gebiet zu einem Paradies für Wanderer, Radfahrer und Mountainbiker machen. Wer die Gipfel bequemer erstürmen will, findet eine ganze Reihe von Bergbahnen, die den Besucher binnen weniger Minuten in luftige Höhen transportieren.

Zwar sind alle drei Gewässer von München aus leicht mit dem Auto zu erreichen, doch sind die Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln so gut, dass man die Blechkutsche vielleicht wirklich daheim lassen sollte – nicht zuletzt deshalb, weil Parkplätze oft mehr als rar sind und sich bereits an den Zufahrten häufig lange Staus bilden. Besonders gilt das für den Tegernsee, an schönen Wochenenden aber auch für die anderen beiden Seen.

Wo baden?

Strandbad Kaltenbrunn: Am Nordufer des Tegernsees findet sich bei Gmund diese hübsche, schattige Badeanlage. Langer Steg für den Einstieg ins Wasser, sehr schöne Aussicht auf den See

und die Berge. Ebenfalls in Gmund liegt das recht ähnliche Strandbad See-glas. → S. 159

Monte Mare: in Tegernsee. Eine Kombination aus Strandbad und Wellness-Zentrum mit vielen Saunen; ein Café-Restaurant ist angeschlossen. → S. 164

Freibadeplatz Point: südlich vom Schloss Tegernsee. Badestelle mit Kiosk und reizvollem Blick auf Rottach-Egern, das schnell tief werdende Wasser ist jedoch für kleinere Kinder wenig geeignet. → S. 164

See- und Warmbad Rottach-Egern: Die Mischung aus Strandbad und beheizten Schwimmbecken hat viele Fans. Der Temperaturunterschied zwischen dem See und den unterschiedlich warmen Becken (bis 33 Grad!) ist oft beträchtlich. Mit Rutschen, Strömungskanal etc. ein Spaß auch für Kinder. → S. 169

Popperwiese: am entgegengesetzten Rand von Rottach-Egern. Freibadegelande mit Kiosk, flach abfallendem Wasser und einem Kletterschiff als Kinderspielplatz. Ideal für Familien. → S. 169

Seefreibad Abwinkl: in Bad Wiessee. Gepflegte Liegewiese mit wenig Schatten und Kiosk, ins anfangs flache Wasser gelangt man auch über einen Steg. → S. 175

Parkstrandbad Schliersee: im Ort Schliersee. Kleinere, aber hübsche Anlage, teilweise schattig und gut ausgestattet, reizvoll auch am Abend. Diverse Attraktionen für Kinder. Eine Alternative für schlechtes Wetter ist mit Innen- und Außenbecken das Monte-Mare im Komplex der „Vitalwelt“. → S. 182

Was anschauen?

Schloss Tegernsee: Viele Besucher des Schlosses haben zwar nur den Besuch



im berühmten „Bräustüberl“ des Herzoglich Bayerischen Brauhauses im Sinn, doch lohnt sich für Kulturinteressierte durchaus ein näherer Blick. Einst war das heutige Schloss nämlich eines der ältesten und mächtigsten Klöster Oberbayerns. Bezeugt wird dies durch die ehemalige Klosterkirche St. Quirin, ursprünglich im 11. Jh. errichtet. Nach mehreren Umbauten strahlt sie heute in prächtigem Barock. → S. 163

Markus Wasmeier Freilichtmuseum: Bei Neuhaus am Schliersee ließ der ehemalige Skistar aus mehreren alten, detailreich eingerichteten Bauernhäusern ein Museumsdorf errichten. Das Herz der Anlage bildet das urige Gasthaus „Zum Wofen“, verschiedene Werkstätten entführen in den Alltag vergangener Zeiten, es wird Brot gebacken, Bier gebraut und Schnaps gebrannt. Kinder können Gänse, Hühner und Schafe bestaunen oder sich auf der alten Holzkegelbahn versuchen. Kurz: Ein lehrreiches Museum, das Spaß macht. → S. 185

Was sonst noch?

Hinauf zum Spitzingsee: Am Spitzingsee ist man auf fast 1100 Metern Höhe schon direkt in den Bergen. Der Spaziergang um den kleinen See ist schnell zurückgelegt, die schöne Umgebung bietet sich aber auch zu längeren Wanderungen an, je nach Geschmack auch mit Hilfe der Bergbahnen. → S. 187



Tegernsee

Der Tegernsee ist sicher einer der schönsten und – als Ferienziel wie als Zweitwohnsitz – beliebtesten Seen Bayerns. Schon im 19. Jahrhundert zog er Künstler und gekrönte Häupter an. Luxushotels, erstklassige Restaurants und mondäne Strandbäder prägen das Image des Tegernsees, der längst nicht mehr das „Rentnerparadies“ früherer Zeiten ist.

Richtig in Mode kam der See ab Anfang des 20. Jh., als sich an seinen Ufern Dichter wie Ludwig Thoma und Lud-

wig Ganghofer, der Opernsänger Leo Slezak und der Karikaturist Olaf Gulbransson ansiedelten. Spätestens seit je-

ner Zeit gilt der Tegernsee vielen als ein Synonym für Oberbayern schlechthin.

Heute ist es vor allem der Geldadel aus Politik, Wirtschaft, Showbusiness und Fußball, der am See den Ton angibt (Uli Hoeneß, Philipp Lahm und Manuel Neuer wohnen in dem Tal, aber auch einige russische Milliardäre, heißt es), doch kommen seit langem auch ganz normale Urlauber an das rund 50 Kilometer südlich von München gelegene Gewässer. Für manchen mag die zahlreich vertretene Prominenz ein Anziehungspunkt sein, für andere ist es die reizvolle Lage des Sees. Landschaftlich ist der Tegernsee nämlich wirklich ein Juwel, an drei Seiten von Bergen umgeben, die jedoch nicht schroff, sondern sanft, fast behütend wirken.

Klar, dass das Wandern zu den Lieblingsbeschäftigungen der Gäste gehört, zumal sich an nur wenigen bayerischen Seen so viele gut markierte Wege finden wie hier. Hinzu kommt ein äußerst üppiges Angebot an anderen Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Auch baden lässt es sich prima im Tegernsee, sofern man sich nicht an den etwas niedrigen Temperaturen stört: auf 725 Meter Höhe gelegen und von den

kühlen Alpenflüssen Rottach und Weißach gespeist, erwärmt sich sein Wasser nur selten über 20 Grad. Dafür ist es, dank der Ringkanalisation rund um den See, absolut sauber – Trinkwasserqualität, wie die Fremdenverkehrsämter betonen.

Doch es gibt auch Schattenseiten: Zum einen ist der Tegernsee der am dichtesten besiedelte See in ganz Oberbayern, sind weite Teile des Ufers in privater Hand. Zum anderen schlagen die immens hohen Immobilienpreise natürlich auf das allgemeine Preisniveau durch. Einfamilienhäuser in Rottach-Egern zählen zu den teuersten in ganz Deutschland. Dementsprechend ist eine gut gefüllte Brieftasche zwar nicht unbedingt Voraussetzung für einen Besuch am „Lago di Bonzo“ (so ein einst gängiger Spottname), erleichtert den Aufenthalt aber doch beträchtlich.

Etwas seltsam mag auf manchen die „Alpentümelei“ einiger Geschäftsinhaber wirken: Den pseudorustikalen Anstrich, den sich Autovertretungen, Lebensmitteldiscounters und Getränkemärkte geben, könnten ästhetisch sensible Gemüter als dreiste Verhöhnung der (durchaus vorhandenen) traditionellen

Unterwegs nach Tegernsee



Architektur verstehen. Eins bleibt jedoch unstrittig: Die bayerische Bilderbuchlandschaft rund um den Tegernsee ist eine Toplage, die für teure Investments prädestiniert ist. Die zahlreichen Neueröffnungen von Luxushotels belegen das ebenso wie die vielen Michelin-Sterne, die alljährlich im Tegernseer Tal verteilt werden.

Daten und praktische Infos

Topografische Angaben Fläche 9 Quadratkilometer (sechstgrößter See Oberbayerns), Länge 6 Kilometer, Breite bis zu 2 Kilometer, Tiefe 72 Meter, Uferlänge rund 20 Kilometer.

Wassertemperatur Sommer 18–20 Grad, Maximalwert 23 Grad.

Information Tegernseer Tal Tourismus GmbH, Hauptstr. 2, 83684 Tegernsee. Unübersehbar mitten im Ort gelegen und durch zahlreiche Fahnen geschmückt, ist das zentrale Infobüro für den gesamten Tegernsee und die Orte Tegernsee, Kreuth, Gmund, Bad Wiessee und Rottach-Egern zuständig. Geöffnet Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa 9–13 Uhr. ☎ 08022-927380, tegernsee.com. Adressen der übrigen Büros im jeweiligen Ortskapitel.

Verbindungen Seit Ende 2023 gehört das gesamte Gebiet zum Netz des Münchner Ver-

kehrs- und Tarifverbunds MVV. Urlauber mit Gästekarte fahren in Bussen und Bahnen der MVV-Zonen 6 bis 9 gratis.

Bahn: Etwa stündlich Züge ab München Hauptbahnhof nach Gmund (Anschlussbusse Bad Wiessee) und Tegernsee (Anschlussbusse Rottach-Egern).

Lokalbusse: Die gegenläufigen Ringlinien 359 A und B bedienen, ergänzt durch eine Linie nach Kreuth, alle Ortschaften des Tegernseer Tals. Von besonderem Interesse für Ausflüge und Wanderungen sind die Linie 355 nach Schliersee sowie die Linie 360 zur Moni-Alm; die Weiterfahrt zur Valepp-Alm sowie zum Spitzingsee war zuletzt leider nicht mehr möglich. Informationen zu diesen und weiteren Buslinien an den Touristinfo-Schaltern.

Auto: Von München über die Salzburger Autobahn A 8 bis zur Ausfahrt Holzkirchen, weiter über die B 318. An Sommer-Wochenenden stellen Parkplätze allerdings eine Rarität dar, während Staus praktisch die Regel sind. Viele Parkplätze sind gebührenpflichtig, die Tarife spiegeln häufig das generelle Preisniveau am See.

Schiffsverkehr Fast schon „Wasserbusse“ möchte man die Schiffe der Tegernsee-Flotte nennen, so häufig und pünktlich legen sie ab; Betriebszeit ist von etwa Ende März bis Anfang November sowie von Weihnachten bis Dreikönig. Neben dem Liniendienst werden auch zwei

Rund um den Tegernsee

Der Tegernsee lässt sich in zwei beschilderten Varianten umrunden, wobei diejenige zu Fuß die weitaus attraktivere ist.

Panoramawanderweg: Ein sehr reizvoller und gut ausgeschilderter Rundweg. Ab dem Tegernseer Schloss/Kloster mit seinem berühmten Bräustüberl geht es auf 34 Kilometern und immerhin 900 Höhenmetern oft hoch über dem See über viele Bergrücken zu schönen Aussichtspunkten und guten Einkehrmöglichkeiten. Aufgrund der Länge eher keine Eintageswanderung, mit einer Zwischenübernachtung (oder Abkürzung per Schiff) aber gut zu schaffen.

Rad-Rundweg: Vom Fremdenverkehrsamt als „Seerundweg“ beworben wird diese 20 km lange Radstrecke, die von Tegernsee aus im Uhrzeigersinn den See umrundet. Sie verläuft seenäher als der Wanderweg, teilweise jedoch entlang der Bundesstraßen; in Bad Wiessee wird der gesetzestreue Radler zudem fast völlig vom Ufer ferngehalten.



Rundfahrten (ca. 20 €/15 €) und mehrere „Erlebnisfahrten“ angeboten. Fahrradbeförderung (ca. 3 €) ist teilweise, aber nicht auf allen Linien möglich. Schifffahrt Tegernsee, Seestr. 70a, 83684 Tegernsee, ☎ 08022-93311, seenschifffahrt.de.

Wander- und Radwegkarten Recht gut gemachte Karten für Wanderer und Radfahrer verkaufen die Touristinfos; dort gibt es auch eine kostenlose Broschüre mit Wandervorschlä-

gen. Im Buchhandel erhältlich ist die „Kompass-Wanderkarte 08 Tegernseer-Tal“ (1:25.000) mit Kurzführer über die Region.

Wintersport Mit Bergbahnen und Liften, rund 25 km Skipisten, knapp 100 km Loipen, Rodelbahnen und mehreren Natureisbahnen eignet sich das Tegernseer Tal auch bestens als Winterurlaubsziel. Einen Überblick über das Angebot gibt es bei den Infostellen.

Gmund

Das verkehrsbelastete „Tor zum Tegernsee“ bietet einen weiten Blick über das gesamte Gewässer bis hin zu den Bergen. Gmund liegt noch in flacher bis hügeliger Landschaft; dennoch finden sich auch hier schon gute Wandermöglichkeiten, zum Beispiel beiderseits des Flüsschens Mangfall.

Die Siedlung besteht aus einer Reihe von Ortsteilen, ehemals einzelne Dörfer, die nicht ganz zusammengewachsen sind und dementsprechend einen verhältnismäßig ländlichen Eindruck machen – man merkt es der Gemeinde nicht an, dass sie immerhin gut 6000 Einwohner zählt, mehr als die weitaus berühmteren Orte Bad Wiessee, Tegernsee oder Rottach-Egern.

Im Ortskern, nahe der hier aus dem See abfließenden Mangfall, steht die *Pfarrkirche St. Ägidius* auf den Grundmauern einer Vorgängerin, deren Geschichte möglicherweise bis ins 9. Jh.

zurückreicht. Das Schmuckstück von Gmund wurde 1688–93 im Stil des italienischen Barock erbaut und ist prächtig ausgestattet, besitzt unter anderem ein Altarblatt von *Hans Georg Asam*. Ein weiteres Wahrzeichen des Dorfs ist erst vor relativ kurzer Zeit wiederaufstanden: Der fast 700 Jahre alte Gasthof „Herzog Maximilian“, seit Jahrzehnten geschlossen und beinahe zur Ruine verfallen, konnte dank des neuen Besitzers, dem immens erfolgreichen Brauhaus Tegernsee, nach umfangreicher Renovierung 2018 wieder öffnen.

Sehenswertes

Jägerhaus: Wer tief in die Geschichte der Region einstiegen will, findet in diesem schönen, kleinen Museum reichlich Anschauungsmaterial – wenn auch nicht immer das erbaulichste. Der Name des Hauses aus dem späten 18. Jh. geht nämlich auf den sogenannten „Wilden Jäger von Gmund“ zurück (siehe Kasten), keine Legende, sondern eine historisch verbürgte Person.

Idylle am Ufer der Mangfall in Gmund



Die Jägerschlacht im Grund

Johann Baptist Mayr, der 1822 das heutige „Museum und Kulturhaus“ an der Mangfall gekauft hatte und offiziell im Auftrag des Königreichs Bayern als Revierjäger unterwegs war, verfolgte Wilderer ebenso unerbittlich wie das Wild. Elf Menschen soll er erschossen haben, viele davon Holz- und Pilzsammler. Zum Opfer fiel ihm auch der erst 17-jährige Menten-Sepp. Einer zu viel. Die Gmunder rächten sich brutal, es kam zur „Jägerschlacht im Grund“, bei der zehn Menschen bestialisch mit Gewehrkolben aufeinander einschlugen. Auch der Jagdhund des Jägers mischte mit und verletzte einen der Angreifer, die Mayr in einen Hinterhalt nahe Gmund gelockt hatten.

Die lauten Schreie und das Hundegebell riefen einige Männer aus dem nahen Ort Schmerold herbei – was sie vorfanden, erinnerte an das Ergebnis archaischer Selbstjustiz im Wilden Westen. Einer der beiden Gehilfen des Jägers war bereits tot, der andere hatte sich tot gestellt und nur deshalb überlebt, Mayr selbst lag schwer verletzt in seinem Blut, der Hund erschlagen, dazu der durch Bisswunden entstellte Rächer namens Hans Waldhofer. Seine Gesinnungsgenossen konnten fliehen und wurden, anders als Waldhofer, auch nie verurteilt. Mayr hatte schwere Kopfverletzungen erlitten und starb daran drei Monate später. Waldhofer erholte sich von der Hundeattacke, wurde aber wegen Totschlags zu 16 Jahren Haft verurteilt, von denen er zehn absaß, nur um kurz nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis zu sterben. Am 11. November 1933, hundert Jahre nach dem Angriff, wurde am Ort des Geschehens im Wald „Am Grund“ bei Schmerold ein kleines Marterl in den Boden gesetzt, das an die „Jägerschlacht“ erinnert. Es steht heute noch.

In dem Museum, der ehemaligen Wohnstätte Mayrs, findet sich neben Exponaten zu dem Selbstjustizfall vieles zur Geschichte von Gmund, zu Fabriken, Handwerk, Landwirtschaft und Folklore der Gegend.

■ Geöffnet Mo, Fr und So 14–17 Uhr, im Nov./Dez. geschlossen. Eintritt frei. Seestr. 2, 83703 Gmund, ☎ 08022-937810, jagerhaus-gmund.byuseum.de.

Praktische Infos → Karte S. 157

Information **Tourist-Information Gmund**, im Bahnhof, geöffnet Mo–Fr 9–13 Uhr. Wiesseer Str. 11, 83703 Gmund, ☎ 08022-927380, tegernsee.com/gmund.

Baden Strandbad Seeglas, in der gleichnamigen, südlich an den Ortskern anschließenden Siedlung geht es am großen Kreis rechts auf den Parkplatz. Gepflegtes, allerdings recht kleines Wiesengelände mit allen nötigen Einrichtungen, darunter eine **Gaststätte 5** am See (Mo Ruhetag) und ein etwas größerer Kinderspielplatz. Wenig Schatten, aufgeschütteter Kiesstrand, Steg. Ein Handicap ist die Nähe zur Anlegestelle und der Segelschule, beim Rauschwimmen ist also Vorsicht geboten. Eintritt frei. Seeglas 1, 83703 Gmund, ☎ 08022-76129, strandbad-seeglas.de.

Strandbad Kaltenbrunn, unterhalb der Straße nach Bad Wiessee, im Besitz der Schörghuber-Gruppe und bislang von der Gemeinde Gmund jährlich immer wieder aufs Neue gepachtet;



Aussichtslage: Gut Kaltenbrunn

Änderungen sind möglich. Große Liegewiese, langer Steg, schöner Blick nach Süden über den See; Kiosk mit vielen Sitzplätzen. Offen April–Okt., Eintritt frei. Zum Seeblick 9, 83703 Gmund, am Ortsende von Gmund.

Freizeit/Sport Segeln/Windsurfen/SUP: Segel- und Surfschule Stickl, links vom Strandbad Seeglas, Parkplätze vorhanden. Segel- und Windsurfing-Kurse. Vermietung: Surfbretter und SUP-Boards 15 €/Std., Segelboote ab 40 €/Std. ☎ 08022-75472, segelschule-stickl.de.

Sommerrodelbahn: Ostin Oedberg, ausgeschildert am großen Kreisverkehr gleich hinter Gmund in Ri. Süden. Weitläufiges Areal mit Gaststätte und riesigem Parkplatz. Ein **Hochseilgarten** (kletterwald-tegernsee.de) und ein Streichelzoo gehören ebenfalls zu dem kleinen Freizeitpark. Einmal Rodeln Erw. 6 €, Kinder 5 €. Im Winter ist der Oedberg ein kleines Ski-gebiet. Es besteht auch **Campingmöglichkeit** für WoMos und Zelte. Neureuthstr. 10, 83703 Gmund, ☎ 08022-7195, oedberg.de.

Übernachten/Essen Zum Kistlerwirt 3, im Ortsteil Ostin, etwa 2,5 km östlich des Zentrums an der recht befahrenen Straße zum Schliersee. Langgestreckter, jahrhundertealter Bau, bis 1960 Bauernhof, später ein Hotel, dessen Zimmer mittlerweile zu modernen, gut ausgestatteten Apartments umgewidmet wurden. Überregional gerühmt wird das eigenständige

Edel-Restaurant **Ostiner Stub'n 3** (☎ 8022-7059810, ostiner-stubn.de), in dem zu gehobenen Preisen frische, marktabhängige Küche serviert wird; Mo/Di Ruhetage. Schlierseer Str. 60, 83703 Gmund, ☎ 08022-968370, kistlerwirt.de. €€

Gasthof Herzog Maximilian 2, das Traditionslokal von Gmund. Bereits 1339 wurde an dieser Stelle ein Gasthaus urkundlich erwähnt, im 19. Jh. logierte hier manch adliges Haupt. In den letzten Jahrzehnten völlig heruntergekommen, wurde das Haus sehr stilvoll komplett renoviert und 2018 wieder eröffnet. Bodständige Küche, normale Preise, Biere vom Brauhaus Tegernsee (dem Eigentümer des Gasthofs) sowie Weißbier von Hopf aus Miesbach. Mi Ruhetag. Tegernseer Straße 3, 83703 Gmund, ☎ 08022-7059377, gasthof-maximilian.de.

Fabrikrestaurant Mangfallblau 1, das originelle Restaurant der Büttenpapierfabrik Gmund, die seit fast zwei Jahrhunderten (gegründet 1829) hochwertige Papiere fertigt. Ungewöhnliches Ambiente im ehemaligen Zellstofflager, der industrielle Charakter wurde beibehalten. Regionale und vorwiegend vegetarische Gerichte, auch Frühstück. Geöffnet Mo–Fr 8–15.30 Uhr. Mangfallstraße 5, ☎ 08022-7500500, mangfallblau.com. Käuflich zu erwerben sind die edlen, umweltbewusst gefertigten und nicht ganz billigen Produkte (Großkarten, Notizhefte, Alben etc.) der Fabrik

im nahen **Gmund Papier Shop** (Mo–Fr 9.30–18.30 Uhr, Sa 9.30–13.30 Uhr). Es gibt auch (nicht billige) **Führungen** durch die Fabrik, Anmeldung über gmund.com.

meinTipp **Gut Kaltenbrunn 4**, seit 2015 vom Münchner Gastronom und Feinkost-Unternehmer Michael Käfer geführt. Ein Vierseithof aus dem 15. Jh., der jahrelang leer stand, nachdem ein Luxushotelprojekt der Schöghuber-Gruppe aus Denkmalschutzgründen gescheitert war. Nach dem Einstieg von Käfer als Pächter wurden Millionen in die Renovierung des geschichtsträchtigen Landguts investiert. Heute ist Gut Kaltenbrunn ein gastronomischer Betrieb mit riesigen Eventflächen, vor allem aber einem erstklassigen Restaurant mit Biergarten in wunderbarer Balkonlage über dem See. Im Lokal modernes Mobiliar mit leicht bayerischer Anmutung, draußen ein angenehm unkompliziert geführter Wirtsgarten in rustikaler Lounge-Optik, eine Etage tiefer dann der familiäre, nicht überbeuerte SB-Biergarten. Freundlicher Service; hervorragende Küche, die Wirtshausklassiker sehr fein zubereitet, ausgezeichnete Kuchen. Anfang/Mitte September findet hier ein „Tag der Blasmusik“ mit zahlreichen Kapellen statt. Die Parkplätze sind gebührenpflichtig, bei 10 € Mindestverzehr jedoch gratis. Kaltenbrunn 1, 83703 Gmund, ☎ 08022-1870700, feinkost-kaefer.de/pages/gutkaltenbrunn.

Richtung Tegernsee

Die Straße durchquert den kleinen Ortsteil *Sankt Quirin*, der aus kaum mehr als ein paar Häusern und einem winzigen Badeplatz besteht. Der Name Sankt Quirin verweist auf den Schutzheiligen des Tegernseer Tals, dem auch die kleine Kapelle des Weilers geweiht ist.

Tegernsee (Ort)

Der heilklimatische Kurort ist mit etwa 4000 Einwohnern zwar nicht die größte, doch die historisch bedeutendste Siedlung am See – und gleichzeitig die Keimzelle des Fremdenverkehrs im Tegernseer Tal.

Die Geschichte von Tegernsee reicht zurück bis in die Mitte des 8. Jh. Damals gründete der bayerische Uradel der Huosi hier ein Benediktinerkloster, das wenige Jahre später in den Besitz der Reliquien des Heiligen Quirin kam. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich das Kloster zu einem der wichtigsten kulturellen Zentren Oberbayerns.

Geschichtsträchtig: Schloss Tegernsee

